



Inhalt

Unternehmen & Produkte1
 daa bringt neuen Scan-Client auf den Markt..... 1
 EMC liefert neue Content Integration Services 1
 Hummingbird und Certus präsentieren SOX-
 Lösung 2
 GROUP Technologies mit E-Mail Lifecycle
 Management für Lotus Domino 2
 MediaSec und cv vereinfachen Massenversand
 elektronischer Rechnungen..... 3
 Opentext mit neuer E-Mail-Management-Lösung 3
 Optimal Systems erhält DOMEA-Zertifizierung..... 3
 Oracle-Version präsentiert neue 10g-Version mit
 Veritys KeyView SDK Modulen..... 4
Projektmanagement4
 Mit systematischem Projektmanagement zum
 Erfolg (Teil 6)..... 4
In der Diskussion.....6
 Das Ende der Ordnung? 6
Recht & Gesetz.....6
 SigÄndG verabschiedet 6
 Stellungnahme des BMF zum
 Steueränderungsgesetz 2003..... 7
Gastbeiträge7
 Zeitgemäßes E-Mail-Management - Stabsstelle für
 Geschäftsprozesse 7
PROJECT CONSULT News10
 CDIA+ : Zertifizierung für Dokumentenprofis 10
 Veranstaltungen, Kurse und Seminare im 1.
 Quartal 2005 10
 Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues
 Jahr 11
Jahresinhaltsverzeichnis12
 Newsletter Gesamtinhaltsverzeichnis 2004..... 12
Marlene's WebLinks15
 ZyLAB, Ultimus, ChannelFlex, Top Image Systems,
 Pavone, Mach, Hans Held, daa Consult, d.velop,
 COI; TIM, Allgeier IT Solutions, Adobe Systems
Impressum16
Newsletter-Bestellformular16

Unternehmen & Produkte

daa bringt neuen Scan-Client auf den Markt

Baden-Baden - Die daa Systemhaus AG (<http://www.daa.de>) erweitert mit ihrem neu auf den Markt gebrachten Scan-Clients FastScan ihre Dokumenten-Management- und Archivierungs-Software scanview. FastScan ist vorwiegend für das Scannen großer Dokumentenvolumen geeignet und unterstützt über die TWAIN-Schnittstelle alle gängigen Scanner. FastScan soll besonders Unternehmen und Organisationen mit einem hohen oder schnell wachsenden Dokumentenaufkommen ansprechen. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Diversifizierung des Produktangebotes von einfachen zu hochkomplexen, hochperformanten Scanlösungen seitens daa, zuletzt behandelt im Newsletter 20040617, soll den unterschiedlichen organisatorischen Anforderungen in den Anwenderunternehmen Rechnung tragen. Während einige Anwender auf zentralisierte Posteingänge für gemischtes Schriftgut in großen Mengen und mit einer nur sehr rudimentären Erst-Indizierung für das Routing setzen, gehen andere Unternehmen den Weg, dezentrales Scannen mit geringeren Volumina und detaillierter Indizierung durch den Sachbearbeiter. Scan-Lösungen, die unterschiedliche Szenarien mit ein- und mehrstufigen Prozessen einschließlich Clearing- und anderen Qualitätssicherungsarbeitsplätzen unterstützen, gehört die Zukunft. (OCH)

EMC liefert neue Content Integration Services

Schwabach/Taunus - Die EMC Corporation (<http://www.emc.com>) stellt die Lösung EMC Documentum Enterprise Content Integration (ECI) Services vor, mit der Anwender über eine einzige Abfrage sowohl strukturierten als auch unstrukturierten Content finden, auf Inhalte zugreifen und den Content integrieren können. Die Analyse-Funktionen der neuen Software soll die Möglichkeit bieten, schnell auf ihre Abfrageergebnisse zuzugreifen und diese auszuwerten. Seiner Unternehmensstrategie folgend, offene Software anzubieten, sollen die EMC Documentum ECI Services sowohl in Verbindung mit der Documentum ECM-Plattform, als auch mit anderen Content Management-Produkten oder als Stand-Alone-Version genutzt werden können. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

EMC, zuletzt behandelt im Newsletter 20040817, verbindet zunehmend die Softwarekomponenten von Documentum und den anderen neuen Softwaredivisions mit seinen Speichersystemen. Eine wesentliche Komponente ist dabei ein übergreifender Zugriff auf unterschiedlich strukturierte Repositories. Es zeichnet sich dabei auch zunehmend ein Bündling von Documentum, Legato und EMC-Speichersystemen ab, auch wenn weiterhin im Markt die Unabhängigkeit dieser Komponenten kommuniziert wird. Für eine durchgängi-

ge ILM-Strategie ist es jedoch erforderlich, die Speichersysteme mit immer mehr Logik aufzurüsten. Besonders die neue Speicherarchitektur von IBM stellt eine Herausforderung für EMC dar. Mit dem übergreifenden Zugriff kann EMC jedoch wieder Punkte gut machen. (StM)

Hummingbird und Certus präsentieren SOX-Lösung

München - Im Rahmen einer technologischen Partnerschaft wollen die Hummingbird Ltd. (<http://www.hummingbird.com>) und Certus Software Inc. (<http://www.certus.com>), Corporate-Governance-Anforderungen besser erfüllen und Risiken minimieren. Unternehmen sollen Sarbanes-Oxley und andere Compliance- bzw. Risikominimierungsvorschriften dazu nutzen, ihre gesamten Content-Systeme zu standardisieren und aktualisieren. Hummingbird wird die Certus Governance Suite in Hummingbird Enterprise integrieren, wodurch interne Kontrollen und Software für die Einhaltung der Sarbanes-Oxley-Paragraphen 103, 302, 404, 409 und 906 bereitgestellt werden soll. Um die Risiken zu minimieren wird den Unternehmen mit der Certus-Software bei der Dokumentierung, Implementierung und Pflege geholfen, zuverlässige interne sowie gesetzlich geforderte Offenlegungskontrollen zu verbessern. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Hummingbird, zuletzt behandelt im Newsletter 20040903, ist eines derjenigen Unternehmen, die sich sehr frühzeitig mit dem Thema Compliance beschäftigt haben. Hummingbird besitzt eine große Installationsbasis in amerikanischen Rechtsanwaltskanzleien und ist daher sehr nahe an den Anwenderforderungen zum Thema Compliance. Bereits auf der AIIM Show in New York wurde ein komplettes Compliance-Programm-Paket von Hummingbird angeboten, das sich aus verschiedenen Teilkomponenten des damaligen Produktportfolios von Hummingbird zusammensetzte. In wie weit die neue Lösung redundant zu diesem Paket ist oder dieses nur erweitert muss sich noch zeigen. Auch sind sicherlich seitens Hummingbird noch andere rechtliche Vorschriften in Europa zu berücksichtigen. Denn Compliance ist zuerst einmal ein leeres Schlagwort, wie es von Herstellern und anderen gerne zu Marketingzwecken auf den Markt geworfen und entsprechend ausgeschlachtet wird. Befasst man sich mit aber dem, was fachlich dahinter steckt, wird man schnell erkennen, dass dieses Akronym für einen gesamten Komplex von zunehmend unternehmenskritischen Problemstellungen steht. Compliance bezeichnet alle Vorkehrungen und Maßnahmen, die im Unternehmen gewährleisten sollen, dass es die gesetzlichen und regulativen Vorgaben erfüllt und in Übereinstimmung mit diesen handelt. Der Sarbanes-Oxley-Act ist nur eine dieser Vorgaben für den amerikanischen Markt. Auch in Europa und in Deutschland gibt es eine Tendenz zu mehr und mehr derartiger Vorschriften. Als Beispiele seien die E-Commerce-Richtlinie der EU oder in Deutschland die GDPdU, das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) oder die

Verordnung zur Verrechnungspreisdokumentation sowie die Auswirkungen von Basel II genannt. Alle diese Vorschriften bewirken für die Unternehmen in jedem Fall eines: Eine erhöhte Pflicht zur Dokumentation von unternehmerischen Vorgängen. Insofern ist es folgerichtig, dass die Anbieter von Dokumentenmanagement-Systemen „Compliance-unterstützende“ Lösungen anbieten. Für den Markt hierzu sorgen die nationalen und internationalen Gesetzgeber. Bei allen Anbietern bleibt noch viel zum Thema Compliance zu tun. (JH)

GROUP Technologies mit E-Mail Lifecycle Management für Lotus Domino

Karlsruhe - Auf Grund der steigenden Bedeutung von Linux im Großrechner-Umfeld reagiert jetzt auch GROUP Technologies (<http://www.group-technologies.com>). So soll die iQ.Suite für Lotus Domino nun das Betriebssystem zLinux für die IBM-Mainframe zSeries unterstützen. Mit Hilfe der iQ.Clustering Funktion ist damit der hochverfügbare und ausfallsichere Betrieb der iQ.Suite auf einer zSeries sichergestellt. Wichtige E-Mail-Funktionalitäten, wie Spam- und Virenfiler, sollen so verfügbar sein, so dass Unternehmen vom vollen Umfang der E-Mail-Sicherheit profitieren können. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Group meldet sich zurück im Markt für Document Related Technologies. Die Group Technologies greift mit ihrer neuen Lösung auf Erfahrungen aus den Tagen zurück, als ein Teil von Group vor dem Verkauf an CEYONIQ sich mit Dokumenten-Management-Middleware und DM-Interfaces beschäftigt hatte. Bei der Lösung handelt es sich nicht einfach nur um ein weiteres neues E-Mail-Archiv-Produkt, sondern - wie auch der Artikel von Markus Goss in diesem Newsletter erläutert - eine modulare Lösung, die auch Sicherheitsaspekte berücksichtigt. Während die meisten Anbieter sich auf das Betriebssystem Windows mit seinen unzureichenden Funktionen zum E-Mail-Handling fokussieren, bietet Group nunmehr eine Lösung für Lotus und Domino und den Großrechnerbereich. Group adressiert damit mittlere und größere Unternehmen, die ihre E-Mail-Probleme zentral lösen wollen. Alleinstehende E-Mail-Lösungen sind trotz aller echten und vermeintlichen Compliance-Anforderungen jedoch kritisch zu sehen, da E-Mail auf Grund ihres Inhalts - und nicht ihrer Form - in elektronische Kunden-, Projekt-, Vorgangs-, Produkt- oder andere virtuelle Aktensichten gehören, die Informationen aus allen Quellen zusammenführen. E-Mail ist zwar eines der größten Probleme ungeordneter Information im Unternehmen, sollte jedoch in einer übergreifenden Sicht als ein Bestandteil der Informationsbasis des Unternehmens aufgefasst werden. Die CORE-Ansatz von Group unterscheidet sich von anderen, rein E-Mail-Archivierungsprodukten und ist als sehr Erfolg versprechend zu werten. Und eines darf man auch nicht übersehen, Group hat gleich noch einen weiteren Beitrag zur Babylonischen Sprachverwirrung geliefert und mit ELM ein neues Akronym geschaffen. (Kff)



MediaSec und cv vereinfachen Massenversand elektronischer Rechnungen

Essen - MediaSec Technologies (<http://www.mediasec.com>) und die cv cryptovision (<http://www.cryptovision.com>) haben mit dem so genannten Signatursiegel-Verfahren eine Lösung entwickelt die die Handhabung elektronischer Rechnungen auf Versender- wie auf Empfängerseite erleichtert soll. Die in Kooperation der beiden Unternehmen entstandene Lösung dient dem Massenversand elektronischer Rechnungen und soll die Einsparpotenziale der elektronischen Rechnungsstellung voll ausschöpfen. Das Verfahren basiert im Kern auf der 2D-Barcode-Technologie. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Der Einsatz der qualifizierten elektronischen Signatur ist laut Gesetz für die elektronische Rechnung vorgesehen. Viele Unternehmen ignorieren dies einfach und senden elektronische Rechnung ohne jegliche Signatur. Das Problem für den Empfänger ist, dass eigentlich für solche Rechnungen dann kein Vorsteuerabzug in Anwendung gebracht werden kann. Es liegt im Interesse des Gesetzgebers, bei einer elektronischen Rechnung den Absender identifizieren zu können, da im Umsatzsteuerbereich große Verluste durch ungesetzliches Handeln entstehen. Die personengebundene qualifizierte Signatur in Gestalt der Signaturkarte ist für den Massen-Ausdruck von Rechnungen nur in so genannten „Massen-Signatur“-Verfahren einsetzbar. Der Einsatz von qualifizierten Zeitstempeln für den Einsatz bei der elektronischen Rechnung ist noch umstritten, obwohl dies ein sehr einfaches technisches Verfahren wäre. Mit dem Verfahren von mediasec und cryptovision haben wir nun einen dritten Ansatz zur Lösung des Problems. Ob und in welcher Qualität dieses Verfahren durch die Steuerbehörden anerkannt wird, muss noch abgewartet werden. Immerhin gibt es so bereits mehrere Lösungsansätze, die es möglich machen, die Effizienzvorteile elektronischer Rechnungen zu nutzen. (Kff)

Opentext mit neuer E-Mail-Management-Lösung

Grasbrunn - Auf dem diesjährigen Microsoft ITforum 04 hat Open Text (<http://www.opentext.com>) erstmals ihre neue E-Mail-Management-Lösung vorgestellt, welche sich besonders durch enge Integration von E-Mail-Archivierung, Records Management und Volltextsuche auszeichnen soll. Die Zielgruppe beläuft sich vorwiegend auf Vorstands- und Unternehmensbereiche, die von den Themen Compliance und Corporate Governance oder Basel II betroffen sind. Die Lösung soll im Frühjahr 2005 auf den Markt kommen. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Opentext, zuletzt behandelt im Newsletter 20040817, schließt sich hier dem allgemeinen Trend „E-Mail-Archivierung“ an. Es kann sich anscheinend kein Anbieter mehr leisten, dieses Thema nicht zu besetzen (siehe auch den

Kommentar zur Fa. Group in diesem Newsletter). OpenText macht sich hier den Compliance-Trend zu nutze und kombiniert E-Mail-Management mit Records Management, Archivierung und intelligenten Suchmechanismen. Diese erfordern jedoch zugleich eine entsprechende Absicherung durch Berechtigungen, damit nicht jeder Alles findet. Interessant ist die Ankündigung außerdem unter zwei anderen Aspekten: sie zeigt die fortschreitende Integration der verschiedenen Produktportfolios, die nach den zahlreichen Übernahmen der Vergangenheit eine große Herausforderung ist. Zum Zweiten ist das speziell zusammengestellte Angebot zur Erfüllung von Compliance-Anforderungen für VAR- und OEM-Partner interessant, die ihre Speichersystemlösungen im Zuge von ILM mit Anwendungsfunktionalität aufrüsten wollen. Offenbar lassen sich zu dem zur Zeit spezialisierte Lösungen wie E-Mail-Archivierung schneller vermarkten als aufwendige ECM-Lösungen, die eine ganzheitliche Sicht auf alle Informationen des Unternehmens beinhalten. Übrigens, das Buch von Tom Jenkins, Chef von OpenText, ist eine recht flüssig zu lesende Übersicht zum Thema, wenn auch natürlich alle Beispiele aus dem Lösungsangebot von OpenText stammen. Nicht zuletzt ist das Buch auch ein interessanter Marketingansatz, mit neutralen Informationen nicht nur das Unternehmen und seine Produkte zu „pushen“ sondern zunächst Verständnis für die generelle Problematik zu schaffen. (Kff)

Optimal Systems erhält DOMEA-Zertifizierung

Berlin - Nach dem umfangreichen Prüfverfahren durch die KBSt Koordinierungs- und Beratungsstelle für Informationstechnik in der Bundesverwaltung hat Optimal Systems (<http://www.optimal-systems.de>) für ihr frei konfigurierbares Archiv-, Dokumenten- und Workflow-Management-System OS:DRT die DOMEA-Zertifizierung erhalten. Entgegen dem ursprünglich verfolgten Ansatz des DOMEA-Konzepts, eine einheitliche Software für Dokumentenmanagementsysteme, elektronische Archivierung und Workflow für die gesamte Bundesverwaltung auszuwählen, werden jetzt unterschiedliche Produkte nach einem einheitlichen Kriterienkatalog zugelassen. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Wieder einer mehr. Zwölf Unternehmen schmücken sich und ihre Produkte mit dem DOMEA-Zertifikat, der vermeintlichen Eintrittskarte in den Markt „Öffentlicher Sektor“. Das Zertifikat bedeutet längst keine Kompatibilität der Produkte untereinander (wie unlängst die Nutzer von FAVORIT Version 3 beim geplanten Wechsel auf FAVORIT 4 feststellen mussten), sondern stellt lediglich sicher, dass die von der öffentlichen Hand aus Sicht der verwalterverfahrensrechtlichen Vorschriften notwendige Funktionalität ausreichend vorhanden und ausgeprägt ist. Standards zur Interoperabilität und zum Austausch von Vorgängen, Akten und Dokumenten sind erst in der Entwicklung. Optimal System, zuletzt behandelt im Newsletter 20040219, hat sich besonders im kommunalen Umfeld und bei speziellen An-

wendungsgebieten in der öffentlichen Verwaltung einen guten Namen gemacht – auch ohne DOMEA-Zertifikat. (Kff)

Oracle-Version präsentiert neue 10g-Version mit Veritys KeyView SDK Modulen

Sunnyvale/Darmstadt – Oracles (<http://www.oracle.de>) neueste Generation der Datenbank 10g soll mithilfe von Verity Inc. (<http://www.oracle.de>) zu einer Multiformatplattform ausgebaut werden und nahezu 300 Dateiformate, darstellen, filtern und in XML oder HTML konvertieren können. Dabei erkennt und filtert Verity KeyView Filter SDK Dokumente vieler verschiedener Plattformen, der KeyView Export SDK konvertiert alle unterstützten Formate in valides XML oder webfähiges HTML, sodass Inhalte strukturiert und webfähig werden. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Oracle, zuletzt behandelt im Newsletter 20041015, rüstet seine Plattform auf. Mit der Einbindung und dem Bundling von KeyView von Verity, zuletzt behandelt im Newsletter 20040722, stärkt Oracle seine Position im Web Content Management, Digital Asset Management wie auch im traditionellen Dokumentenmanagement. Ein wichtiger Effekt ist, dass nahezu beliebige digitale Objekte aus Oracle-Datenbanken nunmehr einfacher und direkt in Portalen und Webseiten verwendet werden können. Die Filterung und Wandlung von zahlreichen Formaten ist auch unter dem Gesichtspunkt der Langzeitverfügbarkeit von Information wichtig. Ältere oder spezielle Formate können so zumindest zur Laufzeit gewandelt und präsentiert werden. Dies erfordert jedoch eine ständige Pflege und Aktualisierung der entsprechenden Konverter. Ein Hintergedanke ist, Oracle-Datenbanken direkt als Repositories für unterschiedlichste Objekte zu verwenden – eine deutliche Abkehr von den traditionellen Ansätzen der Referenzarchitektur, wie sie bei den meisten DMS- und Archivprodukten vorherrschend ist. Bei der Referenzarchitektur werden in der Datenbank nur die Metadaten mit Verweis auf einen externen Speicherort. Dies war bisher bei großen Datenmengen, nicht veränderbaren, nur selten genutzten Dokumenten, und zur effektiven Nutzung einer Speicherhierarchie der vorherrschende Ansatz. Durch neue Speicherarchitekturen, wie sie mit ILM und intelligenten SAN-Konzepten aufkommen, können nun für große Datenmengen auch Datenbanken direkt eingesetzt werden. Im Internetumfeld und beim Digital Asset Management entwickelt sich dies zum Regelfall. Archiv- und Records-Management-Software wird so zu einer zusätzlichen Anwendung, die mit der internen Verwaltung und Speicherung der Objekte nur noch wenig zu tun hat. (Kff)

Projektmanagement

Mit systematischem Projektmanagement zum Erfolg (Teil 6)

von Christoph Jeggle, PMP, E-Mail: c.jeggle@project-consult.com. Die Teile 1 bis 5 erschienen in den Newsletterausgaben 20040315, 20040512, 20040617, 20040722 und 20040817. Christoph Jeggle ist als Seniorberater freier Mitarbeiter von PROJECT CONSULT.

In diesem Artikel werden wir uns mit dem Kommunikations- und Risikomanagement beschäftigen. Mit beiden Themen behandeln wir zwei oft unterschätzte, aber wichtige Gebiete des Projektmanagements. Der Erfolg eines Projektes hängt im hohen Maße vom richtigen Umgang mit der Kommunikation und der sorgfältigen Beachtung der möglichen Risiken im Projekt ab.

Kommunikationsmanagement

Der erste Prozess in diesem Wissensgebiet ist die Kommunikationsplanung. Dabei geht es um die Frage, wer kommuniziert mit wem in welcher Form. Dazu muss in einer so genannten Stakeholder Analyse festgestellt werden, wer in irgendeiner Form an dem Projekt aktiv oder passiv beteiligt ist. Jeder, der zu dieser Gruppe gehört, wird im Project Management Body of Knowledge (PMBOK Guide, Project Management Institute (Hrsg), A Guide to the Project Management Body of Knowledge, Ausgabe 2000, Deutsche Übersetzung, 2003, S. 6) Stakeholder genannt. Dieser Begriff ist kaum ins Deutsche zu übersetzen und wird daher auch in der deutschen Ausgabe des PMBOK Guides unübersetzt verwendet. Stakeholder sind alle, die am Projekt beteiligt oder vom Projekt betroffen sind. Deren Informationsbedürfnisse müssen analysiert werden. Sie unterscheiden sich sehr stark. Ein passiver Stakeholder, wie z.B. der Endanwender eines Produktes, das in einem Software-Entwicklungsprojekt entwickelt wird, hat allenfalls den Bedarf, gelegentlich über den Fortgang des Projektes informiert zu werden, vielleicht reicht es sogar, dass er nur am Ende des Projektes über die Fertigstellung informiert wird. Dagegen hat der Sponsor des Projektes einen ganz anderen Informationsbedarf, was Häufigkeit und Detaillierungsgrad angeht. Projektmanager und Projektmitarbeiter sind Stakeholder, die nicht nur einen Informationsbedarf haben, sondern auch viele Informationen liefern.

Ein Kommunikationsplan sollte auf jeden Fall die Liste der identifizierten Stakeholder enthalten und für jeden dieser Personen oder Gruppen festlegen, in welcher Form und welcher Häufigkeit diese informiert werden und wer die Verantwortung für die Informationsweitergabe trägt. Die Form der Informationsweitergabe kann mündlich oder schriftlich, formell (z.B. offizieller Statusbericht, Besprechung mit Agenda und Protokoll) und informell (z.B. Memo, spontanes Gespräch) sein.



Der Plan sollte auch die Vorgaben für bestimmte Informationsformen enthalten. Es erleichtert den Informationsfluss, wenn allen Beteiligten klar ist, welche Informationen z.B. in einem offiziellen Bericht erwartet werden.

Dieser Kommunikationsplan stellt einen wichtigen, aber oft vergessenen Bestandteil des Projektplans dar.

Bei der Durchführung des Projektes müssen die wichtigen Unterlagen in geeigneter Weise aufbewahrt und den dazu berechtigten Personen zugänglich gemacht werden. Dabei bietet sich natürlich eine elektronische Ablage der Informationen an, wenn die entsprechende Infrastruktur vorhanden ist.

Zu diesen Unterlagen gehören insbesondere die Berichte, die im Laufe des Projektes zu den im Kommunikationsplan festgelegten Zeitpunkten erstellt werden müssen und die den aktuellen Status, die erreichten Fortschritte und den Ausblick auf den weiteren Verlauf des Projektes beschreiben.

Diese Unterlagen sollten beim Ende des Projektes zusammen mit den so genannten Lessons learned in einem Projektarchiv aufbewahrt werden, um so als Erfahrungsschatz für künftige Projekte zur Verfügung zu stehen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement stellt ein sehr komplexes Gebiet dar. Der PMBOK Guide beschreibt das Projektrisiko als „ein unsicheres Ereignis oder eine Bedingung, dessen/deren Eintreten eine positive oder negative Auswirkung auf ein Projektziel hat“ (PMBOK Guide, S. 217).

Risiko ist also all das, was unsicher ist. Ein Risiko muss aber nicht unbedingt negative Folgen für das Projekt haben. Zu unterscheiden ist dabei zwischen bekannten und unbekanntem Risiken. Bekannte Risiken können identifiziert werden und Maßnahmen eingeplant werden. Unbekanntem Risiken kann der Projektmanager nur durch die Einplanung von allgemeinen Reserven begegnen.

Der aufmerksame Leser wird inzwischen bemerkt haben, dass das PMI (Project Management Institute) in jedem der Wissensgebiete einen Prozess der Planung vorsieht. So ist es auch beim Risikomanagement. Im Risikomanagementplan wird festgelegt, wie in dem Projekt mit Risiken umgegangen wird. Dazu gehören Fragen wie:

- Wie oft innerhalb des Projektes werden Risikoanalysen durchgeführt?
- Wer führt diese Analysen durch?
- Wie und mit welcher Methodik werden die Analysen durchgeführt?

- Wie viel Budget steht dafür zur Verfügung?
- Wie werden die Risiken und der Umgang mit ihnen dokumentiert?

Die Risikoidentifikation und -analyse kann in unterschiedlicher Intensität durchgeführt werden. Je risikobehafteter und umfangreicher ein Projekt ist, desto mehr wird in diesen Prozess zu investieren sein.

Der erste Schritt der Risikoidentifikation und -analyse besteht in der einfachen Auflistung der Risiken. Diese können dann qualitativ analysiert werden. Diese Analyse kann in der Bewertung der einzelnen Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Projektziel bestehen. Dabei ist es sehr sinnvoll, die Auswirkungen auf das Projektziel hinsichtlich der Bereiche Kosten, Zeit, Inhalt und Umfang (Scope) und Qualität zu betrachten. Um diese Auswirkung besser darstellbar zu machen, ist es üblich, einen Zahlenwert zu vergeben. Der Maßstab für die Vergabe der Werte ist vorher festzulegen. Dieser Auswirkungswert kann dann in einer Matrix in Beziehung zur Wahrscheinlichkeit gebracht werden. Das Produkt der beiden Werte gibt dann den Risikowert eines einzelnen Risikos an. So können Risiken, die unbedingt und gegebenenfalls auch mit hohem Aufwand im Auge behalten werden müssen, weil sie sehr wahrscheinlich und eine mittlere bis hohe Auswirkung haben, von denen unterschieden werden, die weniger wichtig sind, weil sie entweder sehr unwahrscheinlich sind oder nur geringe Auswirkungen haben.

Bei der quantitativen Risikoanalyse wird das Risiko zusätzlich noch in Beziehung zu den finanziellen Auswirkungen gebracht. Bei Projekten mit hohem finanziellem Einsatz ist das sehr wichtig. Allerdings kann ein solches Verfahren sehr aufwändig sein.

Nach der so erfolgten Identifikation und Analyse der Risiken muss geplant werden, wie diesen Risiken begegnet werden soll. Ein ganz wichtiger Faktor dabei ist, dass ein einzelnes Risiko einem Verantwortlichen zugewiesen wird, bevor überhaupt das Risiko tatsächlich eintritt. Durch diese Planung ist eine schnelle Reaktion mit bereits geplanten Schritten durch den Verantwortlichen möglich, ohne dass noch umfangreiche Rückversicherungen und Beratungen notwendig sind.

Selbstverständlich muss dieser ganze Prozess überwacht werden. Dabei wird regelmäßig überprüft, ob die Liste der identifizierten Risiken noch vollständig ist, ob die vorgesehenen Maßnahmen bei den eingetretenen Risiken auch in erwarteter Weise gewirkt haben und ob Korrekturen an der Planung und Ausführung des Projektes notwendig sind.

Ergebnisse dieser Überwachung sollten gesammelt und aufbewahrt werden, um so für das laufende und

vor allem für kommende Projekte eine Erfahrungsbasis zu haben.

Der nächste dieser Reihe wird sich mit dem Qualitäts- und Integrationsmanagement beschäftigen.

Anm. d. Red.: Der Beitrag wird in der nächsten Ausgabe des PROJECT CONSULT Newsletter fortgesetzt.

In der Diskussion

Das Ende der Ordnung?

Da kommen Sie nun, die Desktop-Suchmaschinen von Microsoft, Google & Co.. Microsoft macht zu dem nicht beim Desktop halt, sondern greift gleich auf das Netzwerk aus. Alle möglichen Typen von Dateiformaten sollen ohne Zusatzaufwand für den Anwender indiziert und erschlossen werden. Das Google-Prinzip als die ultimative Lösung für das Wiederfinden von Informationen wird uns auch für die eigenen Daten versprochen. Nun wird es in Beratungsgesprächen wieder schwieriger zu erklären warum man strukturierte Index-Datenbanken, Records Management, virtualisierte elektronische Akten und andere Methoden der Informationsorganisation braucht.

Als jahrzehntelang erprobter Dokumentenmanager macht man sich natürlich Gedanken über die Vor- und Nachteile solcher Lösungen. Zunächst besticht einmal der Vorteil, dass man automatisiert die Indizierung und Suche initiieren kann. Keine vergessenen Dokumente mehr und auch im hintersten Verzeichnis auf zwölfter Hierarchieebene werden noch Dokumente gefunden. Jeder weiß aber, was bei einer schlecht oder zu oberflächlich formulierten Frage an ein solches System herauskommt. Eine Trefferliste mit ein paar tausend Einträgen hilft auch nicht weiter, weil der benötigte sicher irgendwo hinten versteckt ist. Ein eng verbundenes Argument ist, dass man in Netzwerkumgebungen durch solche Anfragen beliebig große Last erzeugen kann, die die Performance unkontrolliert beeinträchtigt. Nun gut, dies ist Technik und da wird sich schon irgendwann eine Lösung finden. Wie sieht es aber denn mit der Frage der Berechtigungen aus. Darf das System alle Daten in allen Verzeichnissen aller Nutzer ungehindert durchsuchen? Welche Vorkehrungen muss ich zum Schutz von Dateien nunmehr treffen. Reichen meine bisherigen Filesystem-orientierten Systematiken aus oder muss ich jetzt alles neu strukturieren? Und dann natürlich die geliebte Festplatte C:. Hier ist ja der vorrangige Ansatz der neuen Suchmaschinen zu sehen. Festplatte C: auf dem Arbeitsplatzrechner ist zumindest in Firmennetzwerken die Horrorvision jeden Systemadministrators, der lieber alle Informationen kontrolliert irgendwo im Netz hat, bestmöglichst natürlich in einem ECM-System. Auf Festplatte C: ist schon so manche wichtige Information verschwunden oder „verschwunden worden“. Und es bleibt immer noch die Aufgabe, das richtige Dokument in der richtigen Version und, dies sei hervorgehoben, im Sachzusammenhang zu finden. Die Bedeutung bestimmter Informationen ergibt sich ausschließlich aus dem Sachzusammenhang. Diese als „Atom“ zu finden, hilft häufig nicht weiter. Und

es gibt noch das wichtige Argument, dass bereits geordnet entstandene Information, z.B. aus operativen Anwendungen, Textbausteinsystemen oder Output-Management-Lösungen nicht dadurch besser wird, dass man die Information ungeordnet wegschreibt und auf die Schaffenskraft von Suchmaschinen vertraut. Ohne Ordnung, ob man dies nun Records Management, Ablagesysteme, Dokumentenmanagement oder wie auch immer nennt, wird es nicht gehen. Dafür sorgen schon die Compliance-Anforderungen, denn die Risiken, dass man mittels Suchmaschine etwas findet was eigentlich nicht gefunden werden soll (natürlich, es war immer nur ein „Entwurf“, eine „nie in Erwägung gezogene Idee“, die sich da in einem Dokument manifestiert hat ... es wird niemandem etwas Böses unterstellt) sind nicht unerheblich. Vielleicht fördert aber die universelle Suchmaschine im Unternehmen den „Open Access“-Gedanken (hier persifliert, um es ganz deutlich zu machen), wenn jeder auch die Gehaltsdaten, die Vorschläge an das Management und die Kommunikation zwischen den Direktoren zu den nächsten Entlassungen als „Information at your Fingertips“ erreichen kann.

Es gibt noch viele andere Argumente pro und Kontra zum Einsatz solcher Suchmaschinen auf Desktops und in Netzen. Eines muss aber der DRT-Branche klar sein. Wir erleben hier einen Paradigmenwechsel, der viele althergebrachter Ideen zur Organisation von Daten, Informationen, Content, Dokumenten und Wissen über den Haufen werfen wird. Nicht heute – aber vielleicht schon morgen. (Kff)

Recht & Gesetz

SigÄndG verabschiedet

Berlin - Am 12.11. 2004 wurde in 2./3. Lesung der Gesetzentwurf zur Änderung des Signaturgesetzes (Drs. 15/3417, 15/4172) beschlossen. Er soll der Behebung von Rechtsfragen dienen, die bei der Anwendung des Signaturgesetzes aufgetreten sind.

Die wesentlichsten Änderungen des Gesetzes sind:

- die Anpassung der Definition der „fortgeschrittenen Signatur“ an den EG-Richtlinientext
- die Klarstellung, dass die Verpflichtung zur Erteilung eines Pseudonyms vertraglich ausgeschlossen werden kann
- die Klarstellung, dass für die Unterrichtung nach § 6 SigG die Textform ausreicht
- die Klarstellung, dass der Katalog der im Gesetz geregelten Sperrgründe vertraglich erweitert werden kann
- die Anpassung der Regelung zur Aufdeckung von Pseudonymen an die Erfahrungen im Gesetzesvollzug.

Zusätzlich wurden die Voraussetzungen für eine zügige Beantragung und Ausgabe von Signaturkarten mit



qualifizierten elektronischen Signaturen im elektronischen Verfahren geschaffen.

Mit In-Kraft-Treten des Gesetzes können die im Wirtschaftsleben bereits seit langem eingeführten und bewährten Verfahrensprozesse, z. B. bei der Registrierung und Ausgabe von EC-, Bankkunden- oder Versicherungskarten, auch für die Ausgabe von Signaturkarten mit qualifiziertenelektronischen Zertifikaten mit genutzt werden.

Der Entwurf des Gesetzes, Änderungen zum Entwurf aus der Beschlussempfehlung und der Bericht des Ausschusses für Wirtschaft und Arbeit (9. Ausschuss) können unter:

<http://dip.bundestag.de/btd/15/034/1503417.pdf> &
<http://dip.bundestag.de/btd/15/041/1504172.pdf>

abgerufen werden. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die lang erwartete Änderung des Signaturgesetzes bringt einige Erleichterungen, räumt einige Divergenzen mit der europäischen Signaturrechtlinie aus und stärkt die Position der Anbieter von fortgeschrittenen Signaturen. Dennoch muss man festhalten, dass die Verbreitung der elektronischen Signatur in Deutschland immer noch in den Kinderschuhen steckt. Großangelegte Aktionen zur Schaffung von Kartenlösungen im Gesundheits-, im Arbeits- oder Finanzdienstleistungsbereich hätten die Chance geboten, die Signatur allgemein zugänglich zu machen. Auch mit der Änderung des SigG wird die elektronische Signatur ein ungeliebtes Kind bleiben. (Kff)

Stellungnahme des BMF zum Steueränderungsgesetz 2003

Berlin - Das BMF Bundesfinanzministerium hat mit einem Schreiben vom 29.11.2004 (IV A 6 - S 7340 - 37/04 - / - IV C 5 - S 2377 - 24/04 -) zur Verpflichtung zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen und Lohnsteuer-Anmeldungen auf elektronischem Weg (§ 18 Abs.1 S.1 UStG und § 41a Abs.1 EStG) ab dem 1.1.2005 Stellung genommen.

Durch das Steueränderungsgesetz 2003 vom 15. Dezember 2003 wurden § 18 Abs.1 S.1 UStG und § 41a Abs.1 EStG geändert. Danach hat der Unternehmer oder der Arbeitgeber nach Ablauf jedes Voranmeldungs- oder Anmeldezeitraums eine Umsatzsteuer-Voranmeldung beziehungsweise Lohnsteuer-Anmeldung nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auf elektronischem Weg nach Maßgabe der Steuerdaten-Übermittlungsverordnung zu übermitteln. Auf Antrag kann das Finanzamt zur Vermeidung von unbilligen Härten auf eine elektronische Übermittlung verzichten.

Die Änderungen treten am 1.1.2005 in Kraft und gelten für Voranmeldungs- oder Anmeldezeiträume, die nach dem 31.12.2004 enden.

Das Schreiben des BMF finden sie unter:

<http://www.bundesfinanzministerium.de> (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Entsteht hier ein neues Anwendungsgebiet für den Einsatz der elektronischen Archivierung? Diese Daten möchte sich natürlich der Abgabepflichtige in genau der Form speichern, wie er sie versendet hat. Auch der Nachweis der erfolgten Anmeldung und Versendung mit gesichertem Datum, z.B. einem Zeitstempel, kann angesichts unsicherer Kommunikationsverbindungen könnte von Interesse sein. Date aus der Umsatzsteuervoranmeldung und der Lohnsteuer fallen außerdem unter die steuerrelevanten Daten nach den GDPdU. Also was mit den neuen Daten tun? Dort wo der Steuerberater die elektronischen Formulare ausfüllt kann sich der kleine Mittelständler wahrscheinlich beruhigt zurücklehnen. Wie sieht es aber mit den anderen Unternehmen aus, die diese Form der Steueranmeldung als Erleichterung empfinden - wenn man sie denn automatisch aus den Systemen anstoßen kann und nicht extra Formulare nur in einem anderen Medium ausfüllt. Wie auch immer, der Gesetzgeber legt uns hier durch seine Vorgaben wiederum nahe einmal ernsthaft über die Entstehung, Verwendung, Weitergabe und Archivierung unserer Daten nachzudenken. Übrigens, dies wird nicht das letzte Verfahren sein. Auch bei den Sozialversicherern und den Krankenkassen werden in 2006 elektronische Anmeldeverfahren - versuchen - den bisherigen Vordruck zu ersetzen. (Kff)

Gastbeiträge

Zeitgemäßes E-Mail-Management - Stabsstelle für Geschäftsprozesse

Gastbeitrag von Markus Goss, Vice President Marketing, GROUP Technologies AG, Karlsruhe, E-Mail: markus.goss@group-technologies.com.

Das E-Mail-Aufkommen in Unternehmen nimmt nicht nur quantitativ zu. Da immer mehr geschäftskritische Aktivitäten auf diesem Weg ablaufen, erhält das Medium auch eine ganz neue Qualität. Mit entsprechenden Auswirkungen auf das E-Mail-Management: Dort führt kein Weg mehr an einem systematischen, durchgängigen Konzept vorbei. Der Beitrag stellt ein solches vor und zeigt, wie es sich auf andere wichtige IT-Abläufe ausdehnen lässt.

„Daten und Informationen zu managen ist leicht, aber wie beherrschen wir die vielen Prozesse und Aktivitäten, die wir über Mail abwickeln?“ Diese Frage warf Internet-Vordenkerin Esther Dyson in einem Interview der *Computer Zeitung* (39/2004) auf. Würde man zehn Mitarbeiter in einem beliebigen Unternehmen um eine Beschreibung solcher Aktivitäten bitten, liefere die Ant-

wort wahrscheinlich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner hinaus, dass E-Mail ein schneller und konkurrenzlos bequemer Weg ist für alles, das irgendwie kommuniziert werden soll. Das ist grundsätzlich richtig. Die Aussage bezieht sich jedoch auf die Anwendung des Mediums, nicht auf die Qualität der Nachrichten selbst.

Gerade dieser Parameter ist aber zur Beantwortung der Dyson-Frage entscheidend. Jede Nachricht, die den Mail-Server erreicht und verlässt, ist heute als Einflussfaktor auf kurz- und langfristig ausgelegte Geschäftsvorgänge im Unternehmen anzusehen. Schon deshalb, weil immer mehr wichtige Korrespondenz (Angebote, Vertragsentwürfe) auf diesem Weg abgewickelt wird. Wie sich der Einfluss äußert, erklärt ein Blick in die Tagespresse: „Spam zerstört Vertrauen ins Webgeschäft“, „Kundendaten frei Haus per Phishing“, „Teure Quittung für gelöschte Post“. Der Wortlaut ist fiktiv, die Szenarien real, bei allen spielt E-Mail die entscheidende Rolle. Dieser Tatsache haben sich die Strategien zum E-Mail-Management zu stellen. Wenn die elektronische Post Geschäftsabläufe immer mehr beeinflusst, muss auch ihre Verwaltung als ein solcher gehandhabt werden.

Das Wesen eines Geschäftsprozesses zeigt sich in zwei Bereichen: Er ist zum einen in sich systematisch und durchgängig und zum anderen sinnvoll in weitere Prozesse integriert. Für das E-Mail-Management heißt das: Statt der Abfolge einzelner, isolierter Aktionen – Spamprüfung, Virenfilter, Archivierung usw. – tritt ihre nahtlose und effiziente Verbindung in den Vordergrund der Betrachtung. Das betrifft auch die zeitliche Dimension: Der Verwaltungsprozess beginnt mit dem Eintreffen der E-Mail auf dem Server und endet mit dem endgültigen Löschen der Nachrichten vom Speichermedium.

E-Mail Lifecycle Management

Die GROUP Technologies spricht deshalb von E-Mail Lifecycle Management (ELM), dessen Umsetzung ein nahtloses Zusammenspiel von diversen Prozessen (verschiedene Prüfschritte für E-Mail), Regeln (unternehmensintern/gesetzlich), Anwendungen (Messaging-System, E-Mail Management-Plattform, Archivsystem) und Werkzeugen (Virens Scanner, Verfahren zur Textklassifizierung und Verschlüsselung) ist. Im Folgenden wird die Abfolge der Prozessschritte beschrieben.

Grob aufgeteilt geht es dabei um die beiden Bereiche Sicherheit für und Organisation von E-Mail. Zum Sicherheitsblock gehören beispielsweise die Ver- und Entschlüsselung und die Vergabe digitaler Signaturen. Ebenso zählen die Abwehr unerwünschter E-Mails (Spam) und virentragender Nachrichtenteile dazu. Auch Versandrichtlinien (z.B. zeitversetzter Versand

von E-Mails mit großem Anhang bei weniger Netzlast) und das Ergänzen von Nachrichten um Absendersignatur und Haftungsausschluss fallen in diese Prozessphase.

Die organisatorischen Teilprozesse im E-Mail Lifecycle Management umfassen die Aspekte Klassifizierung sowie Compliance und Archivierung. Bei der Klassifizierung geht es um die gezielte Weiterleitung von E-Mails aufgrund inhaltsbezogener Kriterien. Man spricht auch von Content Based Routing. Compliance meint das Einhalten rechtlicher Vorgaben und Regularien in der E-Mail-Verwaltung. Das können allgemein gültige gesetzliche Vorschriften sein, etwa Fristen für die Aufbewahrung elektronischer Dokumente, aber auch unternehmensinterne Richtlinien, zum Beispiel die Abwesenheitsregelung, die gewährleistet, dass der Vertreter des Empfängers zumindest geschäftswichtige Nachrichten zeitnah bearbeiten kann.

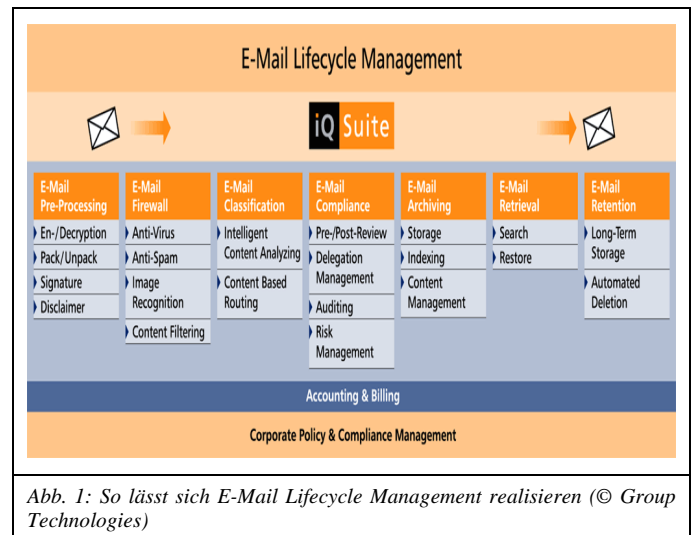


Abb. 1: So lässt sich E-Mail Lifecycle Management realisieren (© Group Technologies)

Ein wichtiger Punkt beim Thema Compliance ist die unveränderte und unveränderbare Aufbewahrung der Dokumente über den gesamten Archivierungszeitraum. Um jede Manipulationsmöglichkeit auszuschließen, müssen Nachrichten vor der Zustellung an interne und externe Empfänger im Original an einem Speicherort abgelegt werden, der nur mit spezieller Berechtigung zugänglich ist. Der Empfänger erhält nur eine Kopie der E-Mail. Was dann damit geschieht, ist unter Compliance-Gesichtspunkten unerheblich.

Der Schlussbaustein im E-Mail Lifecycle Management befasst sich mit der langfristigen Archivierung von Nachrichten bis zum endgültigen Löschen, sorgt aber auch dafür, dass E-Mails in dieser Zeit bei Bedarf immer verfügbar sind.

Effektive E-Mail-Kommunikation

Der beschriebene Geschäftsprozess für die E-Mail-Verwaltung ist nur sinnvoll, wenn jede Nachricht obligatorisch die verschiedenen Prüfschritte durchläuft. Natürlich ist es *nicht* sinnvoll, alle E-Mails unter-



schiedslos derselben Behandlung zu unterziehen und etwa alle eintreffenden und ausgehenden E-Mails pauschal zu verschlüsseln. Deshalb benötigt diese Form des E-Mail-Managements ein zentrales Regelwerk, das für jeden E-Mail-Typen definiert, was zu tun ist. Dadurch werden zum Beispiel nur Nachrichten verschlüsselt, die an bestimmte Domänen gehen. Dem gegenüber stehen Aktionen, die für jede E-Mail wichtig sind, die das Unternehmen verlässt, etwa das Anfügen einheitlicher Absendersignaturen samt Haftungsausschluss.

Seinen ganzen Wert und Nutzen entfaltet der Geschäftsprozess E-Mail-Management aber erst im Zusammenspiel mit anderen Geschäftsprozessen. Die Verknüpfung scheint zunächst abwegig, denn E-Mail dreht sich um Kommunikation, während andere IT-gestützte Bereiche (z.B. Datenbanken, Warenwirtschaftssysteme) „handfeste“ Aufgaben übernehmen. Da die geschäftliche Kommunikation per E-Mail aber meistens irgendeine Handlungsaufforderung enthält, liegt es nahe, alle Systeme direkt einzubinden, die damit in Zusammenhang stehen.

Ein gutes Beispiel hierfür sind Support-Anfragen. Der Absender stellt eine Frage zu einem Produkt oder einer Dienstleistung und erwartet eine eindeutige Antwort. Deren Qualität hängt wesentlich von zwei Faktoren ab: Ob der Bearbeiter die Frage versteht und ob er alle notwendigen Informationen zur Beantwortung beibringen kann. Bei diesen Aufgaben können die beschriebenen E-Mail-relevanten Prüfschritte wertvolle Unterstützung leisten. Die Basis hierfür bildet eine inhaltliche Bewertung der Texte durch die E-Mail-Management-Software. Denn wenn deren Prüfverfahren in der Lage sind, Spam-Nachrichten mit hoher Treffsicherheit richtig zu klassifizieren, können sie das auch mit „guten“ Texten, in diesem Fall den Support-Anfragen. Steht nach dieser Beurteilung fest, welches Produkt die Anfrage adressiert, greift die erwähnte Verzahnung zwischen E-Mail-Management und anderen Systemen, zum Beispiel durch das Extrahieren von Produktinformationen aus der entsprechenden Datenbank im Unternehmen oder durch das Prüfen eines Kunden auf die frühere Inanspruchnahme von Support-Leistungen hin. Diese Informationen werden zusammen mit der Absender-Mail automatisch an den Bearbeiter weitergeleitet, so dass er alle relevanten Informationen auf einen Blick erhält. Dadurch beschleunigen sich Bearbeitungsprozesse, denn fällt der Aufwand für die manuelle Suche der Details weg, kann die Support-Anfrage wesentlich schneller und effizienter bearbeitet werden – was sich in der Regel übrigens auch positiv auf die Kundenzufriedenheit auswirkt.

E-Mails automatisch klassifizieren und archivieren

Im einfachsten Fall ergibt sich die Zuordnung einer E-Mail aus der „Betreff“-Zeile der Nachricht. Umfassende

Prüfverfahren ermöglichen es, den Nachrichtentext für die Klassifizierung von E-Mails auszuwerten. So wird sichergestellt, dass auch weniger spezifische Anfragen mit großer Wahrscheinlichkeit beim richtigen Mitarbeiter in der Support-Abteilung landen, etwa wenn sich nicht schon aus der „Betreff“-Zeile ersehen lässt, um welches Produkt es sich dreht, sondern die Hinweise aus dem Nachrichtentext gewonnen werden müssen. Mit lediglich einer Handvoll Beispielnachrichten kann der Inhaltsklassifikator des Prüfverfahrens dafür „angelernt“ werden.

Ein zweites Beispiel für die Verknüpfung von Geschäftsprozessen mit dem E-Mail-Management ist die Archivierung. Die Aufbewahrungsfrist von Dokumenten richtet sich in erster Linie nach ihrer Relevanz für Geschäftsvorgänge – gleich, ob sie in digitaler oder „klassischer“ Form vorliegen. Den Archivierungsvorgang für elektronische Dokumente führen in der Regel spezielle Archivsysteme mit hierarchischem Speichermanagement durch. Das heißt, Dateien werden nach bestimmten Kriterien auf primäre und sekundäre Speichermedien verteilt. Ein Kriterium für die Wahl des Speichermediums ist die Zugriffshäufigkeit. Ist ein Dokument über einen langen Zeitraum aufzubewahren und die Wahrscheinlichkeit gering, dass es oft genutzt wird, genügen zur Aufbewahrung Speichermedien mit geringer Performance, die wesentlich billiger sind als leistungsstarke und sich daher für längerfristige Speichervorgänge optimal eignen. Das spart Platz auf primären Speicherressourcen und kann Prozesse wie die Datensicherung auf hochperformante Tape- oder Disk-Backup-Systeme beschleunigen.

Ein anderes Kriterium ist die Datensicherheit: Bei besonders wertvollen Dateien liegt die Aufbewahrung auf einem hochverfügbaren und schnellen System nahe, so dass jederzeit ohne Einschränkungen auf das Dokument zugegriffen werden kann. Die Entscheidung, welche Nachricht wo und wie lange zu halten ist, trifft das Storage-System, nachdem die Klassifizierung vom E-Mail-System abgeschlossen und die Indexierung an das Storage-System übergeben wurde.

Welche Datensicherungs-, Datenverwaltungs- und -archivierungsprozesse verknüpft werden, hängt von den Geschäftsanforderungen der jeweiligen Unternehmen ab. Entscheidend ist jedoch, dass die Steuerung beim E-Mail-Management-System liegt. Dieses wandelt sich so von der ordnenden Hand für die explosionsartig wachsende Nachrichtenflut – nach Angaben der Marktforschungsfirma Lünendonk belegen E-Mails in diesem Jahr bereits 39 Prozent mehr Speicher als 2003, für 2005 wird ein weiterer Zuwachs von 38 Prozent erwartet – zu einer zentralen Drehscheibe für eine Reihe IT-gestützter Geschäftsprozesse.

PROJECT CONSULT News

CDIA+ : Zertifizierung für Dokumentenprofis

Das Zertifizierungs-Programm richtet sich an Personen, die bereits einige Monate berufliche Praxis im Bereich der elektronischen Dokumenten-Verwaltung und -Vernetzung, Workflow-Optimierung oder Bildbearbeitung durch Scan- und Capture-Techniken haben, über Englischkenntnisse verfügen - und sich zum CDIA+ Certified Document Imaging Architech qualifizieren möchten.



Veranstalter	PROJECT CONSULT GmbH
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	CDIA+
Themen	Fachlicher Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer (Sprache: englisch) Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	4 - 6 Termine in 2005 genaue Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage
Uhrzeit	09:00 - 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com

Der Preis für das 4-tägige Seminar inkl. Verpflegung, aller Unterlagen und der Prüfungsgebühr beträgt 2650,00 €. Für PROJECT-CONSULT-Kunden, Newsletter-Abonnenten, AIIM-Mitglieder und bei mehreren gleichzeitig teilnehmenden Mitarbeitern aus einer Firma wird auf Anfrage ein Nachlass gewährt. Ausführliche Informationen zu dem CDIA+ Kurs wie Kursprogramm der 4 Tage, Termine, Zielgruppe, Was ist CDIA+ - eine Definition, Ziel, Kurssprache und Vorbereitung des Teilnehmers im Vorfeld, Prüfung, Veranstalter, Referenten, Zeitrahmen und Referenzen sowie das Anmeldeformular senden wir Ihnen gern auf Anfrage an: Silvia.Kunze-Kirschner@project-consult.com (SKK)

Veranstaltungen, Kurse und Seminare im 1. Quartal 2005

PROJECT CONSULT führt zur Aus- und Weiterbildung für IT Professionals und Mitarbeiter im Umfeld von Dokumenten-Technologien im 1. Quartal 2005 folgende Veranstaltungen durch:

Veranstalter	PROJECT CONSULT GmbH
Veranstaltung	Dokumenten-Technologien 2005 (1)
Ort	Düsseldorf, Frankfurt
Datum	25.01.2005 Düsseldorf 01.02.2005 Frankfurt
Art	Seminar (S 202)
Titel	DRT - Lösungen und aktuelle Trends
Thema	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die neuesten Veränderungen im Umfeld • Standards • Anbieter • Produkte • Ausblick auf weitere Entwicklungen • Abschlussdiskussion
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer Sowie Seniorberater der PROJECT CONSULT
Uhrzeit	09:00 - 12:30 h
URL	http://www.project-consult.com

Veranstalter	PROJECT CONSULT GmbH
Veranstaltung	Archivierung - sichere Archive
Ort	Köln
Datum	24.02.2005
Art	Seminar S 113
Titel	Revisionssichere Archivierung
Thema	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Grundlagen • Rechtsgrundlagen • Standardisierung • Architektur • Funktionale Mindestanforderungen • Herausforderungen an heutige Produkte • Migration • Verfahrensdokumentation • Produkte am Markt und deren Einordnung • Abschlussdiskussion
Referent	Stefan Meinhold
Uhrzeit	09:30 - 17:30 h
URL	http://www.project-consult.com



Veranstalter	PROJECT CONSULT GmbH
Veranstaltung	Dokumenten-Technologien 2005 (2)
Ort	Düsseldorf, Frankfurt
Datum	25.01.2005 Düsseldorf 01.02.2005 Frankfurt
Art	Seminar S 203
Titel	Compliance
Thema	<ul style="list-style-type: none"> • Definition oder: • Was sich hinter Compliance verbirgt • Information Management Compliance • Vier Komponenten für Information Management Compliance • Wie der Hype begann • Compliance-Anforderungen auch in Deutschland • Compliance-Anforderungen treiben den Markt für Dokumenten-Technologien • Fazit • Ausblick auf weitere Entwicklungen • Abschlussdiskussion
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer Sowie Seniorberater der PROJECT CONSULT
Uhrzeit	14:00 - 17:30 h
URL	http://www.project-consult.com

Veranstalter	PROJECT CONSULT GmbH
Veranstaltung	Verfahrensdokumentation
Ort	München
Datum	15.02.2005
Art	Seminar S 112
Titel	Verfahrensdokumentation
Thema	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Grundlagen • Struktur • Einsatzgebiete • Bestandteile • Erarbeitung wesentlicher Komponenten der Verfahrensdokumentation • Herausforderungen an heutige Produkte • Musterverfahrensdokumentationen von Herstellern • Prozess der Erstellung von Verfahrensdokumentationen • Abschlussdiskussion
Referent	Dr. Joachim Hartmann und / oder Olaf Heinrich Seniorberater
Uhrzeit	09:30 - 17:30 h
URL	http://www.project-consult.com

Hinweis / Neu:


Teilnehmer des Seminars S 112 Verfahrensdokumentation erhalten einen Gutschein für einen individuellen 0,5 Tag Beratung (Nacharbeit) bei dem teilnehmendem Unternehmen vor Ort zum Special-Veranstaltungspreis zzgl Reisekosten und gesetzl. MwSt.. Preis auf Anfrage.

Veranstalter	PROJECT CONSULT GmbH
Veranstaltung	Test, Prüfung und Abnahme
Ort	Hamburg
Datum	03.03..2005
Art	Seminar S 110
Titel	Test, Prüfung und Abnahme
Thema	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Grundlagen • Testvorgehen • Nutzung internationaler Standards • Fehlerklassen und ihre Definition • Testdokumentation • Change Management, Troubleshooting & Konfliktmanagement • Verfahrensdokumentation • Abschlussdiskussion
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Uhrzeit	09:30 - 17:30 h
URL	http://www.project-consult.com

Veranstalter	IIR/CfW
Veranstaltung	Elektronische Signatur - Praktische Anwendung in der öffentlichen Verwaltung
Ort	Köln
Datum	26 - 27. 01.2005
Art	Praxisforum
Titel	Aktueller Stand der elektronischen Signatur in der öffentlichen Verwaltung
Thema	<ul style="list-style-type: none"> • Rückblick und aktueller Stand • Signaturbündnis • Einsatzbereiche • Zukünftige Entwicklungen • Nutzen und Notwendigkeit der elektronischen Signatur in der öffentlichen Verwaltung
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum/Uhrzeit	26.01.2005 / 09:30 - 10:30 Uhr
URL	http://www.cfw-aktuell.de

Weitere Termine auf Anfrage und auf unserer Webseite (<http://www.project-consult.com>) (SKK)

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr



Die PROJECT CONSULT Newsletter-Redaktion sowie alle Mitarbeiter der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH und der PCI PROJECT CONSULT International Ltd. wünschen den Lesern des Newsletters ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr !

**Jahresinhaltsverzeichnis****Newsletter Gesamtinhaltsverzeichnis 2004**

Editorial	
Der Newsletter im sechsten Jahrgang	20040121

Unternehmen & Produkte	
ABBYY zeigt FineReader 7.0 Scripting Edition	20041014
Adobe Intelligent Document Platform	20040512
ASM setzt auf PDD Jukebox	20040617
Audicon und Business Partners mit GDPdU-konformer Schnittstelle	20040512
BancTec zeigt Hochleistungsscanner	20040903
Beta Systems kauft Kleindienst Datentechnik	20040415
Beta Systems und Compart schließen OEM-Vereinbarung	20041014
Betrusted kauft TC TrustCenter	20040415
Captiva Software stellt neues Release vor	20040219
Captiva und FileNet intensivieren Zusammenarbeit	20040617
CeyonIQ integriert IBM TotalStorage Data Retention 450	20040617
CeyonIQ mit neuer ECM-Plattform nscale	20040817
CEYONIQ stellt neues Produktportfolio vor	20040219
Compendium zeigt InfoStore iDMS	20040903
Computer Associates bringt BrightStor auf den Markt	20040903
Conet mit you@web für SAP	20040512
CoreMedia und IBM stellen Software für UMTS vor	20040315
CYA: Secure Collaboration Platform 1.1	20040512
d.velop AG mit d.3-Version 6.0	20040722
d.velop entwickelt weitere Module	20040903
d.velop und Bäurer geben OEM	20041126
daa bringt neuen Scan-Client auf den Markt	20041217
daa Systemhaus stellt ScanView WebConnector vor	20040617
Day mit neuer Communiqué-Version	20040512
Day's Standardisierungsinitiative zugestimmt	20040903
Deutsche Post Signtrust zeigt Signtrust Pen	20040903
Diagramm Halbach und Electric Paper präsentieren digitale Formularerfassung	20040903
Documentum kauft AskOnce	20040415
Documentum stellt AX5 vor	20040512
Documentum zeigt neue Generation von Business Process Management	20040722
Documentum: web-basierter Compliance Manager	20040315
DocuPortal veröffentlicht DocuPortal.NET 2003	20040121
DocuPortal.NET Version 2004	20040722
DocuWare mit neuer Records Management Version 4.6a	20040817
DoQ übernimmt INFO21	20040817
Dubidot mit p	20041126
Easy Software stellt neue Produktlinie vor	20040315
eiStream kauft Identitech's BPM Product Suite	20040219
Elsag Solutions mit Softwarelösung Sentinel	20040219

Unternehmen & Produkte	
EMC Documentum zeigt Speicher-sensitive Content Management Plattform	20040817
EMC liefert neue Content Integration Services	20041217
EMC schließt Archivierungslücke mit Mobius	20040617
FileNet kündigt Compliance-Lösung an	20040315
FileNet neues Release 3.0 der P8-Plattform	20040817
forcont business technology mit neuer Version 3.1 der forcont factory	20040722
GFT Solutions erweitert HYPARCHIV	20040903
GFT Solutions mit neuem Workflow-Produkt	20040219
global document solutions veröffentlicht docuglobe 4.0	20040903
GROUP Technologies mit E-Mail Lifecycle Management für Lotus Domino	20041217
Hewlett-Packard kauft Triaton	20040315
HP mit ILM-Lösung RISS	20040512
Hummingbird präsentiert Vertragsmanagement-Lösung	20040903
Hummingbird und Certus präsentieren SOX-Lösung	20041217
IBM akquiriert Green Pasture Software	20040219
IBM kauft Venetica	20040903
IBM: TotalStorage Data Retention 450	20040512
Interwoven übernimmt Records Management von Software Intelligence	20040817
IXOS und Open Text präsentieren IXOS 6 Suite	20040219
Kleindienst mit elektronischer Signatureinbindung	20040219
KVS Enterprise Vault	20040121
MediaSec und cv vereinfachen Massenversand elektronischer Rechnungen	20041217
Metastorm Release e-Work 6.5 BPM-Plattform	20040903
Microsoft kündigt den BizTalk Server 2004 an	20040219
Mobius mit GDPdU Steuerarchivlösung	20040315
Mobius übernimmt eManage	20040512
Océ stellt "Single Click Entry" vor	20040817
Open Text mit ECM-Lösungsportfolio	20040903
Opentext mit neuer E-Mail-Management-Lösung	20041217
OpenText ordnet Produktportfolio	20040512
OpenText übernimmt Artesia	20040817
Optimal Systems erhält DOMEA-Zertifizierung	20041014
Optimal Systems erhält DOMEA-Zertifizierung	20041217
Optimal Systems stellt OS:DRT Version 4.5 vor	20040219
Oracle Collaboration Suite	20040315
Oracle plant Content-Management-Software	20041014
Oracle-Version präsentiert neue 10g-Version mit Veritys KeyView SDK Modulen	20041217
Paperless-Solutions GmbH mit Mietangebot	20040617
Plasmon kauft RaidTec	20040512
Procad stellt neues PDM-System Pro.File V8 vor	20040512
ReadSoft mit Posteingangs-Lösung DOCUMENTS for Mailrooms	20040722
RedDot veröffentlicht XCMS 6.0	20040817



Unternehmen & Produkte	
SAP zertifiziert CMS der TOMORROW FOCUS Technologies	20040617
Saperion entwickelt Schnittstelle für IBM Archiv	20041126
Saperion stellt Release 5.5 vor	20040315
ScanPoint: Qualitätsmaßstäbe im Scan-Outsourcing-Franchising	20040817
scanview 4.6 mit neuem ImageViewer	20040121
SCHEMA ST4 integriert Translation-Memory-Technologie Context TM	20040817
SER Solutions präsentiert iECM	20040722
Serena kauft Merant	20040415
SignoSign integriert handgeschriebene elektronische Signatur	20040903
Staffware und DMR gehen Partnerschaft ein	20040219
Stellent mit E-Mail-Records Management	20040315
Stellent mit neuen Produkten	20040512
Stellent übernimmt Optika	20040121
Struktur AG mit icoya OpenContent Version 2.5	20040415
Tibco übernimmt Staffware	20040512
TMSSequoia veröffentlicht neuen Image-Viewer	20040722
Ultimus und IDS Scheer mit Workflow-Schnittstelle	20040617
Uniplex mit onGO Version 5.0	20040512
Uptime mit neuem DMS Arts	20040617
Veritas integriert die Technologie von Autonomy	20040415
Veritas mit neuer Compliance-Lösung	20040121
Veritas übernimmt KVS	20040903
Verity kauft Cardiff Software	20040219
Verity präsentiert Collaborative Classifier	20040722
Vignette setzt auf das Thema Compliance	20040617
Vignette übernimmt Tower Technology	20040219
Vignette: Application Builder 7.0	20040722

Projektmanagement	
Mit systematischem Projektmanagement zum Erfolg (Teile 1- 6)	20040315 20040512 20040617 20040722 20040817 20041217

Messen & Kongresse	
Best Practice Panels auf der DMS EXPO	20040617
CeBIT 2004	20040121 20040219 20040315 20040415
ContentManager.Days	20040817
ContentManager.Days 2004	20040903
Die KoelnMesse wird neuer Veranstalter der DMS-EXPO	20040903
DMS EXPO 2004 Konferenz und Messe	20040219 20040315 20040512 20040817
Doq Day	20040415

Messen & Kongresse	
ECM & ILM Best Practice Panels	20040903
Grüße von der AIIM On Demand 2004	20040315
KnowTech auf der Systems 2004	20040617 20040817
KnowTech: Call for Papers zur Konferenz	20040415
Konferenzprogramm zur DMS EXPO veröffentlicht	20040722
Review DMS EXPO 2004	20041014

Gastbeiträge	
Archivierung ohne Referenzdatenbank	20040121
Die elektronische Archivierung vor neuen Herausforderungen beim Einsatz von elektronischen Signaturen	20040617
GoBScape - Verfahrensdokumentation mit Methode und System	20040617
Macht Wissen klug?	20041126
OpenSource CM- und verwandte Systeme: eine ernstzunehmende Konkurrenz für kommerzielle Hersteller?	20040512
Wie werden SAP- Daten fit für die GDPdU?	20040219
www.nordlb.de - Dezentral ist ideal	20040817
Zeitgemäßes E-Mail-Management - Stabsstelle für Geschäftsprozesse	20041217

Normen & Standards	
ASAP & Wf-XML	20040817
BSI Grundschutzhandbuch: Kapitel zum Thema Archivierung	20040617
iSCSI	20040722
ISO 14721 für Archive	20040903
ISO/CD 19005	20040817
ISO/IEC übernimmt UDO-Media-Format-Standard	20040903
JKomG	20040512
JPEG2000 wird Standardformat für Biometrie	20040219
JSR 170	20040617
Konsortium will neues DRM	20040121
Neue ECMA	20040121
OAI-PMH	20040903

Recht & Gesetz	
1. SigÄndG	20040512
Basel II endgültig veröffentlicht	20040722
Deep Links sind zulässig	20040121
Digital Rights Management gewinnt in den USA an Bedeutung	20040903
Elektronische Abgabe von Steueranmeldungen ab 2005 Pflicht	20040903
EU-Rat beschließt biometrische Merkmale in Visa und Pässen	20040121
Europaparlament verabschiedet neue Richtlinie zum Schutz des geistigen Eigentums	20040415
Freedom of Information	20040415
GDPdU: Fragebogen der Finanzverwaltung	20040903
Schärfere Strafen für Spammer	20040415
SigÄndG verabschiedet	20041217
SRVwV	20040512
Stellungnahme des BMF zum Steueränderungsgesetz 2003	20041217
USA: Erste Urteile auf Grund mangelnder Archivierung von E-Mails	20040903



Artikel	
Elektronische Archivierung und Storage-Technologien	20040315
GDPdU & Archivierung: Endlich Klarheit! (Teil 1+2)	20040121 20040219
Der Wert von Information	20040903
Dokumentenmanagement bei Energieversorgern	20041126
Compliance	20040903

In der Diskussion	
12 Thesen zu ILM	20040512
Allzu viele Berater?	20040722
Anglizismen & Akronyme	20040219
Darf's vielleicht auch Freeware sein?	20040817
Das Ende der Ordnung?	20041217
Elektronische Rechnung	20040903
GDPdU: Diskussion um ComputerWoche-Artikel	20040722
IBM und ECM: Strategie und Fokussierung im Information Lifecycle Management (ILM)	20040617
ILM: Okkupation	20041014
Regelwerke	20040315
Sinn und Zweck von einheitlichen Definitionen	20040903
Suiten: Ein Blick hinter die Kulissen	20040512
Wann kommt die elektronische Signatur ins Laufen?	20040121

Verbände & Organisationen	
Atle Skjekkeland neuer Managing Director der AIIM Europe	20040512
AWV überarbeitet GoBS	20040903
BITKOM und eco Forum gegen Empfehlung des Rechts- und Innenausschusses	20040121
CCES entwickelt Signatur-Schnittstellen-Spezifikation	20040903

Rezensionen	
Digitale Signaturen in der Praxis	20040121

Personalia	
Compendium stockt das Management auf	20040121
VOI mit neuer Vorstandsvorsitzenden	20041014

Leserbriefe	
Update zur ISO 82045	20040219

DTX PROJECT CONSULT Document Management Technology Index	
DTX 20040120	20040121
DTX 20040414	20040415
DTX 20040721	20040722
DTX 20041014	20041014

PROJECT CONSULT News	
Abonnenten Service	20040903 20041014
CDIA+ : Zertifizierung für Dokumentenprofis	20041014 20041126 20041217
CDIA+ Kurse: Zertifizierung für DRT-Profis	20040903

PROJECT CONSULT News	
CDIA+ Zertifizierung	20040512 20040617
CeBIT-Rundgang	20040219 20040315
Ermäßigte Teilnahmegebühren für CDIA+ - Kurse	20040121 20040219 20040722 20040817
Neu im Programm: Projektmanagement Seminare	20040903
Neue Adresse von PROJECT CONSULT	20040617
PROJECT CONSULT auf der DMS EXPO	20040722 20040817
Seminare und Vorträge März bis Juli 2004	20040315 20040415
Seminare, Kongresse und Veranstaltungen	20040219
Seminarkalender	20040415
Seminarkalender 1. Halbjahr 2004	20040121 20040219 20040315
Veranstaltungen, Kurse und Seminare im 1. Quartal 2005	20041126 20041217
Veranstaltungshinweise	20040512
Veranstaltungshinweise für Juli / August 2004	20040617
Veranstaltungshinweise im Herbst 2004	20040722 20040817 20041014

Marlene's Weblinks	
XenData, VERITAS, OPTIMAL SYSTEMS, Merant, Kofax, Imperia, IDS Scheer, e-Spirit Company EMC Corporation, Ejasent, DHW Informationsmanagement, d.velop, AuthorIT, awp-media, Apple	20040121
AlphaCom, altavier, ask4service, AuthentiDate, BasWare, BEA Systems, Canto, Coextant, Compart, d.velop, Datasec, DIGIDOK, EGOTEC, ELO Digital Office, Elsag, EMC, Filenet, flying dog Software, InterRed, Ixos, MATERNA, Océ Document Technologies, openEngine, PROCAD, SCHEMA, SI Software Innovation, windream	20040219
windream GmbH, Verity, Scholl, Percussion Software, Merant, InterRed, Forcont, Datasec; comspace, COI, Babylon GmbH, AuthentiDate, Algo Vision LuraTech, Adobe	20040315
CCS, Abbyy, Documentum, Easy Software, BOG, Fujitsu Deutschland, ABBYY, Princeton Softech, Network Appliance, RedDot Solutions, Canto, AuthentiDate, Sun Microsystems, Vignette, BearingPoint, FileNet, Network Appliance, Sun Microsystems, Hyperwave, Sercon, K&K, Optimal Systems	20040415
AuthentiDate International, Esker Software, Ceyoniq, IP Systeme, Compendium, Pironet NDH, FIDUCIA II, Seal Systems, ILC Prostap, Seitenbau, Synkron, IBM, Virage	20040512
Stellent, Optika, SAP, Compendium, Océ Document Technologies, mse, Hyperwave, e3, Ceyoniq, Bechtle, Broadgun Software, Atos Origin, Requisite Technology, Abbyy, Quantum, Docs.On	20040722
DocuPortal, Interwoven, Incom IPS, Lib-IT Datenmanagementsysteme, Pitney Bowes, Group 1, Plasmon, Magellan Software, SilkRoad technology, easynet, Stella Systemhaus, Technotrans	20040817



Marlene's Weblinks	
Xtramind Technologies, Tomorrow Focus Technologies, Burda Digital, SAP, Software Engineering, SoftM Communications, d.velop, SCHEMA, Trados, Signature Perfect, windream, ReEncryption Development, Microsoft, LuraTech, Scanpoint Europe, ISR, Hyland Software, Ceyoniq, Grau Data Storage, Ebydos, SAP, BOO	20040903
Ceyoniq, Verity, daa Systemhaus, Kyocera Mita, DocuPortal, flying dog, GFT Solutions, Aidos Software, IBM, KENDOX, Luratech GmbH, Docutec, openEngine, SCHEMA, Ahead Software, Scholl Communications, SER, Six, Verity, Vignette	20041126
ZyLAB, Ultimius, ChannelFlex, Top Image Systems, Pavone, Mach, Hans Held G, daa Consult, COI, Certina, d.velop, TIM, Allgeier IT Solutions, Adobe Systems	20041217
Jahresinhaltsverzeichnis	
Newsletter Gesamtinhaltsverzeichnis 2004	20041217

Marlene's WebLinks

ZyLAB, Düsseldorf, bietet ab sofort eine neue Lösung für das Archivieren und Abrufen von E-Mails an. Mit dem ZyIMAGE Exchange Connector sollen große Mengen an E-Mails verwaltet werden, um Vorschriften gemäß Sarbanes Oxley Act, SEC17a-4, NASD-3010 und FDA CFR 21, Abschnitt 11 erfüllen zu können
<http://www.zylab.de> .

Ultimius, Cary, will die von **ChannelFlex**, Cary, entwickelte Lösung SOX ICM Sarbanes-Oxley Internal Control Management in Projekten einsetzen. ChannelFlex hat die Anwendung konzipiert, um Dokumente, Prozesse, Überprüfungen und Zertifizierungen in Zusammenhang mit dem Sarbanes-Oxley Act zu organisieren.
<http://www.channelflex.com>
<http://www.ultimius.de>

Top Image Systems, Köln, hat die neue Klassifizierungslösung namens Smart! angekündigt. Eingehende Informationen, sowohl gedruckte als auch handschriftliche, sollen erfasst, erkannt und automatisch an angeschlossene Lösungen weitergeleitet werden können.
<http://www.topimagesystems.com>

In Version 7 der Dokumentenmanagement-Lösung Pavone Enterprise Office der **Pavone AG**, Paderborn, legt das Unternehmen seinen Schwerpunkt besonders auf die individuellen Anforderungen einzelner Anwender und Benutzergruppen.
<http://www.pavone.de>

Die KBSt Koordinierungs- und Beratungsstelle der Bundesregierung für Informationstechnik in der Bundesverwaltung hat die neue Version der webbasierten DMS-Software von **Mach**, Lübeck, gemäß dem Konzept „Papierarmes Büro“ (DOMEA-Konzept) zertifiziert.
<http://www.mach.de>

Die **Hans Held GmbH**, Stuttgart, präsentiert REGISAFE IQ, ein mehrstufiges Konzept für die fälschungssichere Speicherung von Dokumenten in der neuen Version 2.0. Die Software soll ein Verfahren für alle Dokumente bieten, die revisionssicher archiviert werden müssen.
<http://www.hans-held.de>

Der Syska-Connector der **daa Consult GmbH**, Dortmund, verbindet die Rechnungswesen-Software SQL ReWe mit dem Archiv- und Dokumenten-Management-System scanview. Die Schnittstelle soll Syska-Anwender bei der Archivierung, Bereitstellung, Verwaltung von rechnungswesenrelevanten Dokumenten in digitaler Form unterstützen.
<http://www.daa-consult.de>

Die **d.velop AG**, Gescher, und **TIM AG**, Wiesbaden, schließen eine Projekt-Partnerschaft für NetApp Lösungen. Mit d.3 und den Network Appliance Produkten sowie den Kompetenzen der TIM AG, soll so ein integriertes Lösungspaket zur prozessorientierten Verarbeitung und Ablage der gesamten im Unternehmen anfallenden Informationen angeboten werden.
<http://www.d-velop.de>
<http://www.tim.de>

Die **Certina Holding AG**, München, erwirbt rückwirkend zum 1. November 2004 von der INA-Schaeffler KG, das Softwareunternehmen **COI Consulting für Office und Information Management GmbH**, Herzogenaurach.
<http://www.certina.de>
<http://www.coi.de>

Die neue Version 2.6 Archivierungs- und Dokumenten-Management-Lösung AC Archive der **Allgeier IT Solutions GmbH**, Bremen, ist ab sofort verfügbar.
<http://www.allgeier.com>

Adobe Systems; Unterschleißheim, hat die Adobe Acrobat 7.0 Produktfamilie angekündigt. Zu den neuen Funktionalitäten gehören das Zusammenfügen von Dokumenten unterschiedlicher Quellen in ein einziges PDF, das Erstellen intelligenter Formulare und die sichere Zusammenarbeit an Dokumenten innerhalb und außerhalb von Organisationen.
<http://www.adobe.de>



Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
 Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
 PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
 Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
 Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
 Telefon 040-46 07 62-20.
 E-Mail: presse@project-consult.com
<http://www.project-consult.com>
 ISSN 1439-0809

Nächste Ausgabe
 Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 21.01.2005

Bezugsbedingungen
 Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (<http://www.project-consult.com>) unter der Rubrik „News/Newsletter“.

Links
 Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright

© 2004 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2004 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____
 Position _____
 Firma _____
 Abteilung _____
 Straße, Hausnummer _____
 Postleitzahl, Ort _____
 Telefon / Fax _____
 eMail (für Zusendung) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)	€
<input type="checkbox"/>	Variante 1: ausschließlich persönliche Nutzung des Newsletters (€ 175,00)	
<input type="checkbox"/>	Variante 2: Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an bis zu 10 Mitarbeiter in meiner Abteilung (€ 350,00)	
<input type="checkbox"/>	Variante 3: Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an bis zu 50 Mitarbeiter in meinem Bereich (€ 525,00)	
<input type="checkbox"/>	Variante 4: Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters im Intranet meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung (€ 875,00)	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____